

wo was wann

Kino

Oberdorf Kino: 15.30 Uhr „Die Schlümpfe 2D“. 15.45 Uhr „Winnie Puuh“. 17.45 Uhr „Die Schlümpfe“. 18 Uhr „Larry Crowne“. 20 Uhr „Captain America“. 20.15 Uhr „Planet der Affen - Prevolution“.

Notdienst

Apotheken: Spittel-Apotheke, Parktorweg 2, Schramberg. Apotheke Vöhringen, Dorfstraße 4, Vöhringen.
Arzt: Praxis Bitzer-Hildebrandt, Uferstraße 19, Telefon 0 74 54/22 55, Mobiltelefon 01 71/52 23 288.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/05 19 29 23 80.

Vereine/Verbände

Betreuerverein Sulz: 15 bis 18 Uhr Sprechstunden, Mühlstraße 6.

Sonstiges

Marktplatz: 7 bis 13 Uhr Wochenmarkt.
Bürgerbüro: 9 bis 18 Uhr, Rathaus.

Freizeit

Jugendhaus: 17 bis 22 Uhr.
Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr.
Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet.
Hopfauf: 20 Uhr Jugendclub.
Bettenhausen: 9 bis 20 Uhr Glattal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet.

Jubilare

Sulz: Mathilde Hönle, 81.
Holzhausen: Anna Weidenfelder, 86.
Glatt: Ana Felder, 83. Maria Sargent, 72.
Wittershausen: Robert Benken-dorf, 76.
Dornhan: Johannes Reil, 74.
Gundelshausen: Erich Schatz, 83.
Empfingen: Teo Galwas, 82. Frida Hipp, 83.

10 400 Euro gegen den Hunger

Landwirte aus der Region haben Getreide für bedürftige Menschen in Afrika gespendet

Engagement lohnt sich: Gestern haben sich Landwirte aus Bergfelden, Renfrizhausen und Mühlheim auf der Mühlbachebene an der Halle von Martin Schneckenburger getroffen, um notdürftigen Kindern in Afrika zu helfen. Alle Agrarwirte hatten einen Anhänger voll mit Getreide dabei. Später zog der Convoy dann nach Heiligenzimmern, wo das Getreide gewogen worden ist. 10 400 Euro gehen als Spende nach Afrika.

SASCHA EGGBRECHT

Bergfelden. Als Organisator Roland Frommer am Montagabend zum Telefonhörer griff und einige Landwirte angerufen hatte, und sie fragte, ob sie nicht Lust hätten, sich an der Hilfsaktion mit einem Anhänger voll Getreide zu beteiligen, hatte er mit drei, vier Landwirten gerechnet. Doch es kam anders: „Mich haut es fast um“, hat Frommer dann gestern ins Megafon gesprochen, als er die ganzen Traktoren in Reih und Glied gesehen hatte. Dafür waren sich die Landwirte auch nicht zu schade, sich die Nacht um die Ohren zu hauen. „Einige haben bis morgens um 5 Uhr das Getreide eingefahren“, sagte Roland Frommer, der selbst bis Mitternacht auf dem Feld gewesen ist.

„Uns geht es darum, den Menschen zu helfen“, sagte Frommer. Auch Waltraud Walz, Vorsitzende des Vereins humedica, betonte, dass es der Organisation auch nur darum ginge, den Menschen zu helfen. „Wir fragen nicht, ob sich das lohnt, wir freuen uns auf jede Unterstützung!“, sagte sie. Gerade wurden 30 000 Tonnen Hilfsgüter nach Somalia geschickt. „Vor allem die medizinische Versorgung ist in Afrika noch sehr schlecht, die muss auf jeden Fall besser werden“, sagte Waltraud Walz. Später setzte sich dann der Traktor-Convoy in Rich-



Einen Anhänger voll Getreide: Landwirte aus Bergfelden, Renfrizhausen und Mühlheim haben für Afrika Getreide gespendet.

Bild: sag

ting Heiligenzimmern in Bewegung. Ziel: die Mühle Lohrmann. Dort wurde jede Ladung gewogen und in bares Geld umgesetzt. Als dann auch der letzte Anhänger gewogen worden ist, kam eine stattliche Summe zusammen: 10 400 Euro. „Mit diesem Geldbetrag haben wir nie und nimmer gerechnet“, sagte Dieter Grabs, Initiative Pro Mühlbachebene.

Das Geld soll nun so schnell wie möglich an den Verein humedica

überwiesen werden. Und Waltraud Walz versicherte den Landwirten auch, dass das Geld auch da ankommt, wo es ankommen soll. „Die Spende wird effektiv eingesetzt, da wir keine Lohnkosten haben“, sagte sie. Denn alle Ärzte seien ehrenamtlich tätig. „Im Herbst sollten wir uns dann nochmal wieder zusammensetzen, um uns einen Vortrag anzuhören, wofür das Geld in Afrika eingesetzt worden ist“, sagte Roland Frommer.

Der Verein humedica

Der Verein humedica wurde 1979 in Kaufbeuren mit dem Ziel gegründet, wichtige humanitäre Hilfe in den Krisen- und Katastrophengebieten dieser Welt zu leisten. Ausschlaggebend für diese Gründung waren persön-

liche Erfahrungen der Not in der „Dritten Welt“. Ziel ist es vor allem bedürftige Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren und deren Mütter zu helfen. Mittlerweile beschäftigt der Verein in Deutschland 25 Mitarbeitende, die durch

zahlreiche Ehrenamtliche unterstützt werden. humedica versteht sich nach eigenen Angaben als christlich-überkonfessionelles Werk. Die Organisation steht den Freien evangelischen Gemeinden (FeG) nahe.

Fahne geklaut

Sulz. Eine so genannte Beachflag wurde am Dienstagmorgen in der Bahnhofstraße vor einem Ladengeschäft geklaut. Hinweise erbittet der Polizeiposten Sulz, unter Telefon: 0 74 54/92 74 6.

Punkte für Messung festgelegt

Ortschaftsrat Theo Plocher legt Widerspruch gegen Beschluss ein

Der Holzhauser Ortschaftsrat hat sieben Messpunkte festgelegt, wo im Ort die Lärmbelastung durch das geplante Daimler-Prüfzentrum ermittelt werden soll. Daimler hat die Stadt Sulz um diese Festlegung von Punkten, die Holzhausen wichtig erscheinen, gebeten. Der mit 4:1-Stimmen gefasste Beschluss hat allerdings keinen Bestand, denn Ortschaftsrat Theo Plocher hat Widerspruch eingelegt.

JÜRGEN A. KLEMENZ

Holzhausen. Theo Plocher begründete seinen Widerspruch damit, dass die Festlegung der Lärmmesspunkte und die Abstimmung darüber gar nicht auf der Tagesordnung des Holzhausener Ortschaftsrates war. Da stand lediglich „Interesse der Daimler-AG auf Ansiedlung des Prüfzentrums Süd auf den Gemarkungen Holzhausen, Bergfelden, Mühlheim und Renfrizhausen; a.) Aktuelle Information“. An der Diskussion zuvor beteiligten sich nur fünf Ortschaftsräte, denn Ortsvorsteher Lutz Strobel, Tobias Strobel und Roland Plocher sind wegen Grundstückbesitzes in dem betreffenden Gelände befangen. Der stellvertretende Ortsvorsteher Rainer Flaig gab die schriftlich über die Stadtverwaltung herangetragene Bitte von Daimler weiter, wonach Holzhausen drei bis fünf Punkte an Stellen benennen solle, an denen sie besonderen Wert auf Lärmmessungen legen.

Theo Plocher sprach sich gegen solche Festlegungen durch den Ortschaftsrat aus. „Mir fehlt das Fachwissen dazu. Ich sehe mich nicht in der Lage, solche Messpunkte auszuwählen. Solche Dinge werden normalerweise von externen Gutachtern vorgenommen und nicht von Laien wie uns.“ Plocher wies zudem darauf hin, dass eine Simulation und die Realität zwei paar Stiefel seien. „Unser Bürger wollen nicht mehr Lärm, sie wollen weniger. Und ich

muss die Interessen der Bürger vertreten.“

Rainer Flaig hielt dagegen, dass man hier im Ortschaftsrat kein Lärmgutachten erstelle, sondern lediglich Vorschläge machen solle, wo aus Sicht von Holzhausen gemessen werden soll, und zwar zusätzlich zu den ohnehin im Genehmigungsverfahren vorgeschriebenen Gutachten. Auch Nathalie Casagrande sah in der Benennung von Messpunkten nichts verwerfliches und wies darauf hin, dass zur Entscheidungsfindung möglichst viel an Informationen beschafft werden soll. „Dazu gehört auch, dass man abwägt, etwa wie viel sind die Arbeitsplätze im Vergleich zum Landschaftsverbrauch wert.“ Rainer Flaig wies darauf hin, dass man im Beschluss festhalten werde, dass die Ortschaftsräte keine Fachleute sind und die Lärmbelastung zusätzlich zu den von Holzhausen festgelegten Messpunkten ermittelt wird, die sich aus einem wissenschaftlich fundierten Lärmgutachten ergeben.

Holzhausen hat sieben Punkte festgelegt, und zwar an der Heinrich-Kipp-Straße, Heubergstraße/Roter Weg, Berlstedter Straße/Oberer Wiesenring im Baugebiet „Stümpel“, Hopfenstraße, Eschweg, Holzhauser Hauptstraße/Kreuzung Albstraße und am Friedhof, wo man vor allem bei Beerdigungen die Lärmbelastung fürchtet.

Beschluss ist schon wieder Makulatur

Grad für die Katz' war der Beschluss des Holzhauser Ortschaftsrats zu den zusätzlichen Lärmmessungen. Da der Punkt so nicht auf der Tagesordnung des Ortschaftsrats stand, hat der Widerspruch von Ortschaftsrat Theo Plocher Erfolg. Dies bestätigte gestern auf Nachfrage Ortsvorsteher Lutz Strobel. Strobel hat sich gestern bei Hauptamtsleiter Hartmut Walter

rückversichert und von ihm die Auskunft erhalten, dass ein Verhandlungsgegenstand auf der Tagesordnung so genau zu bezeichnen ist, dass die Ortschaftsräte ausreichend genau entnehmen können, was es sich dabei handelt. In Holzhausen sei dies bei den Lärmmesspunkten aber nicht der Fall gewesen, weil nur ganz allgemein aktuelle Informationen

zur Daimler-Ansiedlung auf der Tagesordnung stand. Nach der Gemeindeordnung können aber nur Beschlüsse zu Punkten gefasst werden, zu denen ordnungsgemäß eingeladen wurde. In der Sitzung hatte Strobel darauf verwiesen, dass er den Punkt so auf die Tagesordnung genommen habe, wie ihm von seinem Stellvertreter Rainer Flaig gesagt wurde. kpd

Hedwig Pfau verstorben

Im Februar hat Hedwig Pfau noch voller Freude ihren 90. Geburtstag gefeiert, in der Nacht zum Dienstag ist die Dürrenmettstetterin nun im Krankenhaus gestorben. Weit herum bekannt war sie als Wirtin des „Löwenstübles“ in Dürrenmettstetten.

Dürrenmettstetten. Hier im Dorf geboren und aufgewachsen, heiratete sie 1940 Karl Pfau und arbeitete fortan in der gemeinsamen Gastwirtschaft „Löwen“ mit. Aus der Ehe gingen zwei Kinder, Helga und Karl-Heinz, hervor. Über mangelnde Arbeit konnte sie nicht klagen, viele Familienfeiern, Hochzeiten und Taufen wurden im „Benne“ abgehalten.

Ein volles Haus bescherte ihnen 1954 die Fußballweltmeisterschaft, Karl Pfau kaufte den ersten Fernseher in Dürrenmettstetten überhaupt. Kinovorführungen und Tanzabende waren ebenfalls gesellige Treffpunkte im Löwen. Getreu dem Motto

„Geschlossen wird nicht“, welches auch die Devise ihres 1992 verstorbenen Mannes war, führte Hedwig Pfau das Gasthaus über sieben Jahre lang weiter. 1996 wurde der Gastraum in Wohnungen umgebaut, das verkleinerte „Löwenstüble“ aber blieb täglich für ihre treuen Gäste geöffnet.

In den vergangenen Monaten machten ihr gesundheitliche Probleme zu schaffen, mehrere kurze Krankenhausaufenthalte waren nötig. Aber für Hedwig Pfau noch lange kein Grund, das Stüble geschlossen zu halten, die Wirtin war ihr Ein und Alles. In der Nacht zum Dienstag ist sie friedlich eingeschlafen. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet in der kommenden Woche statt. pac



Viel Arbeit am Pflingstbrunnen

Ortsvorsteher Strobel dankt Bürgern für ihr Engagement

Holzhausen. Der Rastplatz „Pflingstbrunnen“ in Holzhausen wurde einer Verschönerungskur unterzogen, und das ist in erster Linie ein Verdienst von engagierten Bürgern und Ortschaftsräten. Wie Ortsvorsteher Lutz Strobel am Dienstag in der Ortschaftsratsitzung sagte, sei vor allem bei der Bürgerbefragung im Herbst letzten Jahres deutlich geworden, welche große Bedeutung der Rastplatz, idyllisch im Wald gelegen, als Freizeitanlage für Holzhausener Bürger und Vereine habe. In den letzten Jahren habe sich allerdings dessen Zustand merklich verschlechtert, da die Unterhaltung doch etwas in den Hintergrund getreten sei. Im März habe man dann bei einem Ortstermin mit der Forstverwaltung einige Vorschläge ausgearbeitet, wie der Zustand des Rastplatzes mit Grillstelle verbessert werden kann. Nun wurde der Wald etwas ausgelichtet, damit mehr Licht an den Platz kommt und dieser im unteren Bereich tro-

ckener wird. Der oft nasse Bereich wurde zudem eingeschottert, die Schutzhütte bekam einen neuen Anstrich und die Grillstelle wurde ansprechend gestaltet. Und das durch die Vermarktung des eingeschlagenen Holzes kostenneutral, wie Lutz Strobel nicht ohne Stolz feststellte. Dafür war in erster Linie das Engagement von Holzhausener Bürgern, angeführt vom Ortschaftsrat, verantwortlich, wo vor allem Armin Hipp als Bauleiter als „Zugpferd“ voranging. „Alle Achtung, was Armin Hipp und seine Helfer da geleistet haben“ sagte Strobel in der Sitzung und überreichte den Helfern ein Sulzer Handtuch sowie Hipp einen Geschenkkorb und ein Kuvert. Unser Bild zeigt die anwesenden Helfer (stehend, von links) Dr. Heinrich von Stromberg, Rainer Flaig, Roland Plocher, Armin Hipp, Theo Plocher, Lutz Strobel, Nathalie Casagrande, vorne sitzen Tobias Strobel, Alex Leuze und Gerhard Müller. Text und Bild: kpd